

# Erbschaftsteuerreform

- I. Jahressteuergesetz 2007
- II. Entwurf des Gesetzes zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge
- III. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftsteuer
- IV. Sachstand und Handlungsmaximen

Stand: 23.04.2007

# I. Jahressteuergesetz 2007

- Gesetz ändert Grundbesitzbewertung
- Bindung der Wertverhältnisse zum  
1. 1. 1996 endet zum 31. 12. 2006
- Änderungen treten zum 1. 1. 2007 in Kraft

- **§ 138 BewG**

Künftig werden nicht nur die tatsächlichen Verhältnisse vom **Besteuerungszeitpunkt**, sondern stets auch die **Wertverhältnisse** von diesem Zeitpunkt zugrunde gelegt.

- **§ 145 Abs. 3 BewG**

Die **Bodenrichtwerte** werden im Abstand von **zwei** Jahren ermittelt. Sie werden nach den Werten vom letzten Feststellungsstichtag, der dem Besteuerungszeitpunkt vorausging, zugrunde gelegt. Dies gilt auch, wenn die Werte dem Finanzamt erst später mitgeteilt werden.

- **§ 146 Abs. 2 BewG**

Statt **bisher** auf die durchschnittliche Jahresmiete der letzten **3 Jahre** vor dem Besteuerungszeitpunkt abzustellen, ist künftig auf die im Besteuerungszeitpunkt **vereinbarte Jahresmiete** abzustellen.

- **§§ 151 – 156 BewG**

**Gesondert** festgestellt werden künftig nicht nur **Grundbesitzwerte**, sondern auch:

- der Wert des **Betriebsvermögens**
- der Wert von Anteilen an **Kapitalgesellschaften**
- der Wert von anderen Vermögensgegenständen und von Schulden, die mehreren Personen zustehen bei Erbschaftsteuerfällen.

## II. Entwurf des Gesetzes zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge

Durch das Gesetz soll die auf begünstigtes Vermögen entfallende Erbschaft- und Schenkungssteuer über einen Zeitraum von **10 Jahren gestundet** werden. Die gestundete Steuer **erlischt in zehn Jahresraten** unter der Voraussetzung der **Betriebsfortführung**. Das Gesetz sollte zum 1. 1. 2007 in Kraft treten.

- **§ 13 ErbStG**

Neu eingeführt wird eine **Freigrenze von € 100.000** beim Erwerb von Betriebsvermögen sowie begünstigten Anteilen nach § 28 ErbStG (**Stundung** bei Betriebsvermögen). Auf eine Unterscheidung zwischen begünstigtem und nicht begünstigtem Vermögen wird verzichtet.

- §§ 13a sowie 19a ErbStG werden aufgehoben, bzw. durch den neuen § 28 ersetzt.
- § 13a alt: Freibetrag Betriebsvermögen € 225.000 und Ansatz zu 65 %
- § 19a alt: Bei Erwerb von Betriebsvermögen und Anteile an Kapitalgesellschaften durch Personen der Steuerklasse II und III: Entlastungsbetrag zu 88 % zu Steuerklasse I.

- **§ 28 ErbStG**

Bei begünstigtem Vermögen im Sinne von § 28 a ist dem Erwerber die darauf entfallende Steuer bis zum Ende des **zehnten Jahres** seit ihrer Entstehung **zinslos zu stunden**. Die Stundung der Steuer wird ohne Wertbegrenzung gewährt. Die Steuer **erlischt jedes** Jahr grundsätzlich in Höhe **eines Zehntels** des gestundeten Betrages. Voraussetzung hierfür ist, dass der **Betrieb** insbesondere nach dem Umsatz, dem Auftragsvolumen, dem Betriebsvermögen und der Anzahl der Arbeitnehmer **vergleichbar** fortgeführt wird.



- **§ 28a ErbStG**

Begünstigt sind **produktives** Vermögen in Form von

a) **incl. Betriebsvermögen** beim Erwerb eines ganzen Gewerbebetriebs, eines Teilbetriebs oder Anteile an einer Gesellschaft.

**Nicht** einzubeziehen sind u. a. Dritten zur Nutzung **überlassene Grundstücke**, Anteile an **Kapitalgesellschaften**, wenn die unmittelbare Beteiligung **25 %** und weniger beträgt, **Geldbestände**, Geldforderungen gegen Kreditinstitute sowie Wertpapiere.

b) Anteile an **Kapitalgesellschaften von mehr als 25 %**.

## Beispiel: Vermögensaufstellung Betrieb

Aktiva	€	Passiva	€
Maschinen	1.100.000	Rückstellungen	9.000
vermietete Grundstücke	3.230.000	Verbindlichkeiten Bank	2.560.000
Geldvermögen	10.000	sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.400.000</u>
Wertpapiere	<u>570.000</u>		
Summe	4.910.000	Summe	3.969.000
		<b>Wert des Betriebsvermögen</b>	<b>941.000</b>

## Besteuerung nach geltendem Recht

	€
Betriebsvermögen	941.000
Freibetrag § 13a	<u>225.000</u>
	716.000
Abschlag 35 %, § 13a	<u>250.600</u>
stpfl. Betriebsvermögen	465.400
persönl. Freibetrag, Kind	<u>205.000</u>
steuerpfl. Erwerb	260.400
<b>sofort fällige Steuer</b>	<b>30.360 (Stundung mögl.)</b>

## Künftige Besteuerung

	€		€
Aktiva	4.910.000	Passiva, wie bisher	3.969.000
davon <b>nicht begünstigt:</b>		<b>Wert des begünst.</b>	
Vermietete Grundstücke	3.230.000	<b>Betriebsverm.</b>	<b>941.000</b>
Geldvermögen	10.000	<b>Saldo</b>	
Wertpapiere	<u>570.000</u>	nicht begünst. Vermögen	3.810.000
nicht begünst. Vermögen	3.810.000	abzgl. Passiva	<u>3.969.000</u>
		<b>(nicht steuerpfl.)</b>	<b>- 159.000</b>

## Steuerberechnung

	€
Betriebsvermögen	941.000
./. pers. Freibetrag	<u>205.000</u>
steuerpflichtiger Erwerb	736.000
Steuer zu 19 %	139.840

Anteil begünstigtes Vermögen:

€ 941.000 : € 941.000 = 100 %

**Ergebnis:**

**zu stundende Steuer                                  € 139.840**

**sofort fällige Steuer                                 €             0**

**Abschmelzungsbetrag pro Jahr € 13.984**

### III. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbchaftsteuer

- Urteil vom 31. 1. 2007
- orientiert sich am **Gleichheitsgrundsatz**
- Verletzung der Prinzipien: Besteuerung der **Leistungsfähigkeit** und **Gleichmäßigkeit** der Besteuerung
- Bundesrat, 9. 3. 2007, hält Überarbeitung des Entwurfs zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge für erforderlich und befürwortet die rückwirkende Anwendung der neuen Regelung ab dem 1. 1. 2007 auf Antrag des Steuerpflichtigen.

- Bisher schon Orientierung an Verkehrswert bzw. gemeiner Wert aber: **Sonderregelungen** sind mittlerweile **die Regel**.
- Sonderregelungen (niedrigere Werte) für:
  - **Betriebsvermögen** (Bilanzwert bei Pers.-G.)
  - **Grundstücke** (meist nur mit 50 % bewertet)
  - Anteile an Kapitalgesellschaften (Stuttgarter Verfahren)
- Benachteiligt: **Geldvermögen**



- Auflage Gericht:  
Neuregelung bis 31. 12. 2008
  - Ansatz realistischer Verkehrswerte
  - Lenkungszwecke durch Steuererleichterungen
- Entlastung für die jährl. 71.000 mittelst. Unternehmen, die übergeben werden
- Politik: Abschmelzungsmodell hält Kriterien stand
- Zeit bis Ende 2008

## IV. Sachstand und Handlungsmaximen

- Falls in 2007 ein Regierungsentwurf, dann kann Gesetz ab 1. 1. 2008 gelten.
- Übertragungen von Immobilien und Betriebsvermögen/Anteile an Kapitalgesellschaften prüfen, ob nach alten oder neuem Recht günstiger.
- BVerfG: Altes Recht **gültig**.
- Ländererlass vom 19. 3. 2007: Ab sofort Steuerfestsetzungen nur noch vorläufig, bisher vorlfg. wg. Haushaltsbegleitgesetz 2004. Verstößt gegen Urteil, also Gestaltungen nach **altem Recht verbindlich**.

- **Immobilien:**

Minderung ErbSt nur ein Kriterium, insbes. geringe Rentabilität von Immobilien beachten.

Jahressteuergesetz 2007: Ab **1. 1. 2007** nicht mehr Wertverhältnisse 1. 1. 1996, sondern aktuelle Bodenrichtwerte, maßgebend auch Jahresmiete im Besteuerungszeitpunkt, nicht mehr Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Übertragungen vornehmen **bei geringer Steuer.**

Gestaltung über Einbringung in gewerblich geprägte Personengesellschaften und Schenkung der Anteile.

**Erhöhungen** weniger bei Vermietungsobjekten, mehr bei teuren **selbst genutzten Objekten.**

## **Unternehmen:**

Nachbesserung Gesetzesentwurf bei **Bewertung und Steuerfreistellung** zu erwarten.

- Unternehmensfortführung neu: Problem ist die Betriebsfortführung in vergleichbarem **Umfang**.
- Geplante Übertragungen vornehmen bei **geringer** Steuer.
- Unternehmen übertragen bei **hohen** Ertragswerten.
- Lösung: Steuerbelastungsvergleich
- Zeitfenster: Bis Ende 2008 oder früher (Ende 2007)

***Ende!***

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit*